

Fachtag „Geschlechtergerechtigkeit gemeinsam gestalten“

Statement zur Gleichstellungsstrategie Baden-Württemberg

Mit dem Koalitionsvertrag 2021 wurde der Auftrag formuliert, in Baden-Württemberg eine ressortübergreifende Gleichstellungsstrategie zu entwickeln. Dieser Auftrag ist inzwischen umgesetzt – und wir begrüßen ausdrücklich, dass das Land damit einen verbindenden Rahmen für Gleichstellungspolitik geschaffen hat.

Für uns war früh klar: Diesen Prozess möchten wir konstruktiv begleiten. Deshalb haben wir schon zum Jahreswechsel 2022/2023 ein Positionspapier eingebracht. Es benannte Themen, die für eine zeitgemäße Gleichstellungspolitik, die Männer mitdenkt und einbezieht, besonders wichtig sind:

1. **Männer im Gleichstellungsprozess** – wir wollen uns als aktive Mitgestalter beteiligen
2. **Männer und Arbeit** – Strukturwandel, neue Perspektiven: Abschied vom Arbeitstier
3. **Vaterschaft und Sorgearbeit** – aktive Vaterschaft, geteilte Verantwortung
4. **Männer und Bildung** – Bildungszugänge und Angebote zur Qualifizierung schaffen
5. **Männer und Gesundheit** – Gesundheitsförderung öffnen und erweitern
6. **Männer und Gewalt** – einschließlich der Gewaltbetroffenheit von Männern
7. **Migration und Integration** – Lebenslagen und Bedarfe angemessen berücksichtigen

Wir haben uns anschließend aktiv an Beteiligungsformaten und Veranstaltungen beteiligt und den Prozess aufmerksam verfolgt. Im November 2025 haben wir zudem eine **Stellungnahme zur Gleichstellungsstrategie** vorgelegt, um unsere Perspektiven und Vorschläge nochmals einzubringen.

Ein kurzer Blick auf die Gleichstellungsstrategie selbst:

Im Kern versteht sie Gleichstellung als **Querschnittsaufgabe aller Ressorts**. Sie formuliert übergeordnete Leitziele, beschreibt zentrale Handlungsfelder und bündelt bestehende Programme und Maßnahmen. Die Umsetzung soll in den Fachressorts erfolgen, begleitet durch Koordination, Berichterstattung und Weiterentwicklung. Damit ist die Strategie als **dynamischer, fortlaufender Prozess** angelegt und nicht als einmaliges Papier.

Gerade das sehen wir als Stärke der Strategie: Sie schafft einen Orientierungsrahmen und macht deutlich, dass Gleichstellung nicht isoliert, sondern integriert gedacht werden muss.

Gleichzeitig verstehen wir die Strategie als **Einladung zur Weiterentwicklung**. Aus unserer Perspektive gibt es Potenzial, männliche Lebenslagen und Perspektiven sichtbarer und systematischer einzubeziehen – als integralen Bestandteil wirksamer Gleichstellungspolitik. Männer erscheinen bislang eher implizit; hier könnten Zielgruppen, Bedarfe und Wirkungszusammenhänge klarer benannt werden.

Unser Anliegen ist deshalb eine **inhaltliche Vertiefung**. Dabei wünschen wir uns insbesondere:

- Männer und Väter ausdrücklich als **Akteure und Zielgruppen** von Gleichstellungspolitik zu adressieren und einbeziehen,
- Vaterschaft, Sorgearbeit und Vereinbarkeit stärker als **Schlüsselthemen gesellschaftlicher Transformation** zu verankern,
- geschlechtersensible Ansätze in **Gesundheit, Bildung und Gewaltprävention** weiter auszubauen,
- klare **Zielsetzungen und Indikatoren** zu entwickeln, um Wirkungen sichtbar zu machen, und
- zivilgesellschaftliche Akteure – auch aus der **Männer- und Väterarbeit** – kontinuierlich in Umsetzung und Weiterentwicklung einzubeziehen.

Dabei ist uns ein Punkt wichtig: Gleichstellung verstehen wir als eine **gemeinsame, eine inklusive gesellschaftliche Aufgabe**. Sie wird wirksam, wenn vielfältige Geschlechterperspektiven zusammengebracht werden. Frauen- und Männerorganisationen, gleichstellungspolitische Akteur*innen, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft arbeiten dabei nicht gegeneinander, sondern an unterschiedlichen Aspekten desselben Ziels – **weniger Benachteiligung, Diskriminierung und Ungleichheit; mehr Gerechtigkeit, mehr Teilhabe, mehr Rollenfreiheit und mehr Handlungsspielräume**.

Dazu braucht es einen kontinuierlichen, **fachlichen Austausch** – zwischen staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteur*innen, aber auch untereinander. Die Gleichstellungsstrategie bietet dafür einen Anlass, den es **pragmatisch, offen und weiterentwicklungsorientiert** zu nutzen gilt. Diesen Austausch versuchen wir heute im **Dialog und im Miteinander** – und genau diesen Austausch wollen wir sehr gerne **fortsetzen und vertiefen**.

Gunter Neubauer
Stuttgart, 09.02.2026